

Amtliches Mitteilungsblatt



Philosophische Fakultät I

Studienordnung

für den Masterstudiengang Europäische Ethnologie

Herausgeber: Der Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Satz und Vertrieb: Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nr. 41 / 2005

14. Jahrgang / 28. Oktober 2005

Studienordnung

für den Masterstudiengang Europäische Ethnologie

Präambel

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (*Amtliches Mitteilungsblatt der HU* Nr. 05/2005) hat der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät I am 09. Februar 2005 die folgende Studienordnung erlassen.*

Inhalt

Teil I

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn
- § 3 Regelstudienzeit und Gesamtstudienumfang
- § 4 Studienziele
- § 5 Studienaufbau
- § 6 Module
- § 7 Lehrveranstaltungen
- § 8 Studienpunkte
- § 9 Modulabschlussbescheinigungen
- § 10 Studienfachberatung

Teil II

- § 11 Module des Fachstudiums und freie Wahl
- § 12 Abschlussphase und Masterarbeit
- § 13 In-Kraft-Treten

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienverlaufsplan

Anlage 3: Studienstruktur

Teil I

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziel, Inhalt und Aufbau des Masterstudienganges Europäische Ethnologie der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Ber-

lin. Sie gilt in Verbindung mit der Prüfungs- und Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Europäische Ethnologie.

§ 2 Studienbeginn

Das Masterstudium kann zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

§ 3 Regelstudienzeit und Gesamtstudienumfang

Der Gesamtumfang des Masterstudienganges Europäische Ethnologie beträgt 3600 Stunden, die auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern im Umfang von 900 Stunden pro Semester verteilt sind. Die restliche Zeit ist der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, dem Literaturstudium, der Forschung im Rahmen der Studienprojekte sowie der Vorbereitung und Absolvierung der Prüfungen vorbehalten.

§ 4 Studienziele

Aufbauend auf einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dient der Master in Europäischer Ethnologie dem Erwerb und der Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken anhand ausgewählter thematischer Schwerpunkte. Die Studieninhalte führen die Studierenden an aktuelle Forschungsdiskussionen heran und ermöglichen auf diese Weise selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten innerhalb des gewählten Themenschwerpunktes. Es soll die Befähigung vermittelt werden, eine Fragestellung methodisch sicher und inhaltlich angemessen zu bearbeiten sowie eine empirische Forschung auf der Grundlage sicherer Arbeit mit Quellen, Feldforschungsdaten und Fachliteratur sprachlich ansprechend auszuarbeiten und darzustellen. Vor allem soll auch die Fähigkeit geschult werden, wissenschaftliche Sachverhalte und Ergebnisse zu vermitteln. Der Master bietet den Studierenden vielfältige Möglichkeiten der Spezialisierung. Die weitgehende Konzentration auf mehrere Themenschwerpunkte innerhalb des Faches Europäische Ethnologie ermöglicht – aufbauend auf einem ersten ethnologischen, empirisch kulturwissenschaftlichen, volkskundlichen bzw. vergleichbaren Studienabschluss – die für die weitere wissenschaftliche Laufbahn unerlässliche fachliche Breite wie Tiefe. Die Konzeption des Masterstudienganges trägt der Tatsache Rechnung, dass sich die Berufsfelder, in denen Absolventen ethnologischer Studiengänge arbeiten, in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt und verlagert haben. Der Masterstudiengang ist in erster Linie mit

* Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat die Studienordnung am 05. Juli 2005 zur Kenntnis genommen.

Blick auf drei Typen von Hochschulabgängerinnen und Hochschulabgängern konzipiert: Erstens bietet er vertiefte Fachkompetenz für Absolventen und Absolventinnen eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses vor dem Einstieg in das Berufsleben in Bereichen, in denen selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten als Kompetenz gefordert ist; zweitens ist er offen für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen anderer Studienfächer und für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger aus dem Berufsleben, die sich im Rahmen eines spezialisierten ethnologischen bzw. empirisch kulturwissenschaftlichen Studiengangs weiterqualifizieren möchten; drittens schließlich versteht sich der Masterstudiengang als eine geeignete Zwischenstufe auf dem Weg zur Promotion in einem Themenfeld des Faches Europäische Ethnologie.

§ 5 Studienaufbau

(1) Das Masterstudium gliedert sich in ein Basisstudium von einem Semester und ein Vertiefungsstudium von 3 Semestern. Im Vertiefungsstudium erbringt die/der Studierende v.a. Leistungen im überfachlichen Studium sowie im Forschungsmodul und erstellt eine Masterarbeit.

(2) Die einzelnen Module können grundsätzlich in beliebiger Reihenfolge belegt werden. Voraussetzung zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Forschungsmoduls ist jedoch in der Regel, dass das Modul „Ethnographie: Forschen und Schreiben“ erfolgreich abgeschlossen wurde; Ausnahmen sind in Absprache mit der Studienberatung möglich.

§ 6 Module

Module sind inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Module werden grundsätzlich mit einer Prüfung abgeschlossen.

§ 7 Lehrveranstaltungen

Folgende Lehrveranstaltungsformen werden angeboten:

Vorlesung (VL): Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden in der Regel anhand breiter Themenstellungen zur Systematik und Methodik des Faches hingeführt werden.

Hauptseminar (HS): Ein Hauptseminar setzt fachliche und methodische Kenntnisse voraus. In ihm werden die Studierenden in der Regel anhand der Erarbeitung des Forschungsstandes oder an speziellen Problemstellungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet.

Grundlagenseminar (GS): In Grundlagenseminaren werden die Studierenden vertiefend mit den methodologischen und kulturtheoretischen Voraussetzungen des Masterstudiums Europäische Ethnologie vertraut gemacht; diese Veranstaltungen setzen intensive Mitarbeit und selbstständige Nacharbeit voraus.

Lektürekurs (LK): In dieser Veranstaltungsform arbeiten die Studierenden selbstständig in Absprache mit einer

Lehrperson ausgewählte Fachliteratur zu einem bestimmten Themenfeld durch und erlangen einen Überblick zum Forschungsstand dieses Themas. Die Studierenden schließen sich in Arbeitsgruppen zusammen, die sich wöchentlich treffen und die erarbeitete Literatur im Gruppenzusammenhang diskutieren. Am Ende des Lektürekurses stellen die Studierenden die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem vom Lehrenden betreuten Workshop vor. Dabei kann ein Problemfeld strukturiert, eine Forschungsfrage aufgeworfen oder eine Kulturtheorie kritisch diskutiert werden

Studienprojekt (SP): Das Studienprojekt dient dem „forschenden Lernen“, es verbindet kulturtheoretische Reflexionen mit ethnographischer Forschung und vermittelt vertiefte Kenntnisse eines Gegenstandsbereichs oder Forschungsfelds durch die Erarbeitung und Durchführung einer eigenständigen Forschungsleistung. Ausgehend von einem theoretisch und methodologisch darzustellenden Erkenntnisinteresse umfasst das Forschungsprojekt die Entwicklung einer konkret zu bearbeitenden Fragestellung, die Erarbeitung und Begründung des Forschungsdesigns, die Reflexion der Vorgehensweise, die Erhebung und Auswertung empirischen Materials sowie die Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse.

Übung (UE): Eine Übung ist in der Regel eine Lehrveranstaltung, in der die in einer Vorlesung oder in einer der sonstigen Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse exemplarisch geübt und vertieft werden.

Colloquium (CO): Colloquien zielen auf die Reflexion und Diskussion einzelner Forschungsansätze im Rahmen des Faches und dienen der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand. Darüber hinaus begleitet ein Colloquium die abschließende Phase des Studienganges, in der die schriftliche Arbeit erstellt wird. Dafür bieten sie ein Arbeitsforum.

§ 8 Studienpunkte

(1) Ein Studienpunkt entspricht 30 Zeitstunden. Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt auf der Grundlage des in den einzelnen Lehrveranstaltungen zu erbringenden zeitlichen Arbeitsaufwandes und erfordert eine positiv bewertete Arbeitsleistung, aber keine differenzierte Notengebung. Diese Leistung ist nicht Teil der Modulprüfung und kann z. B. in folgender Form erbracht werden:

- Vor- und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung
- schriftliche Ausarbeitung
- Test
- Referat
- Multimediale Präsentation
- Thesenpapier

(2) Im Laufe des Studiums sind bei einer Arbeitsleistung von 30 Studienpunkten je Semester in vier Semestern Regelstudienzeit insgesamt 120 Studienpunkte zu erbringen. Davon entfallen 90 Studienpunkte auf das Fachstudium und die freie Wahl und 30 Studienpunkte auf die Masterarbeit.

§ 9 Modulabschlussbescheinigungen

Ein Modul ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Arbeitsleistungen erbracht und die Modulabschlussprüfung bestanden wurde. Der Modulabschluss wird vom Prüfungsamt bescheinigt.

§ 10 Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erfolgt im Institut für Europäische Ethnologie durch die dafür eingesetzte Hochschullehrerin/den dafür eingesetzten Hochschullehrer sowie eine studentische Hilfskraft (studentische Studienberatung). Die Beauftragte(n) oder der Beauftragte beraten über die besonderen Inhalte und Anforderungen des Faches und sind bei der individuellen Studienplanung behilflich. Darüber hinaus gehört die Mitwirkung an der Studienfachberatung im Rahmen der regelmäßig angebotenen Sprechstunden zu den hauptberuflichen Aufgaben aller Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Institutes für Europäische Ethnologie; außerordentliches Lehrpersonal und Lehrbeauftragte bieten Beratungen nach Bedarf an.

§ 13 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im *Ämtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin* in Kraft.

Teil II

§ 11 Module des Fachstudiums und freie Wahl

Die angebotenen Module sind innerhalb eines Studienjahres zu absolvieren. Der Umfang eines Moduls beträgt mindestens 8 Studienpunkte und höchstens 20 Studienpunkte. Die Module im Einzelnen sind

1. Modul	Ethnographie: Forschen und Schreiben	8 SP
2. Modul	Alltagskulturen: Lebensformen und Sinnhorizonte	11 SP
3. Modul	Soziale Differenzierung: Repräsentationen und Praxen	11 SP
4. Modul	Europäische Modernen: Prozesse, Ordnungen, Imaginationen	11 SP
5. Modul	Wissenskulturen: Praxen, Produktion, Objekte	11 SP
6. Modul	Überfachliches Studium/ Wahl-Studium	18 SP
7. Modul	Forschungsmodul	20 SP
8. Modul	Abschlussmodul	30 SP

§ 12 Abschlussphase und Masterarbeit

Das Studium wird mit der Abfassung einer Masterarbeit und deren Verteidigung beendet. In der Arbeit weisen die Studierenden mit einem Aufwand von 30 Studienpunkten ihre Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten nach.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Modul 1: Ethnographie: Forschen und Schreiben			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Ethnographie meint Perspektive und Methode der Europäischen Ethnologie zugleich: einen beobachtenden und analytischen Zugang zu Forschungsfeldern und Forschungsgegenständen, der ihnen eine besondere Nähe und Dichte abzugewinnen versucht. Forschen und Schreiben gehören zusammen. Denn eine Ethnographie umfasst die sachliche und wissenschaftliche Bestimmung der Themenstellung, die Konzeptualisierung und Strukturierung des Stoffes, die empirische Begegnung mit dem Feld und dem Gegenstand, dessen exakte Beschreibung und Einordnung sowie das Bemühen um die deutende Entzifferung seiner kulturellen Sprache. Dabei sind der Einfluss gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, sozialer Hierarchien und des eigenen Forschungskonzepts auf die gewonnenen Einsichten und Ergebnisse stets zu bedenken.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen beschäftigen sich mit Fragen von Feldforschung und historischer Quellenarbeit, mit Problemen der Kulturanalyse und -interpretation und mit den Möglichkeiten textlicher, visueller wie akustischer Präsentation der Ergebnisse. Diese methodische und theoretische Ausbildung kann in der expliziten Form eines ausdrücklichen Methoden- und Theorieseminars geschehen, aber auch in empirischer wie thematischer Anwendung auf ein spezifisches Thema oder Beispiel. In jedem Falle sollen damit über rein methodische Fertigkeiten hinaus – im Sinne eines besonders verantwortungsvollen wissenschaftlichen Ethos aktorsorientierter Kultur- und Sozialforschung – auch besondere Kompetenzen zu selbständiger Forschung erworben werden.</p> <p>Das Ziel dieses Moduls ist es, vertiefend in methodologische Problemstellungen ethnographischen Arbeitens einzuführen und die Studierenden zur theoriegeleiteten und reflektierten Präsentation von Forschungsergebnissen zu befähigen.</p>			
ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:			
keine			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP und Beschreibung der Arbeitsleistung, auf deren Grundlage die SP vergeben werden	Themenbereiche
GS	2	4 Kleinprojekt u. Präsentation	Theorien und Methoden II (mit Kleinprojekten)
HS	2	3 schriftl. Beiträge	Seminar „Schreiben und Präsentieren“
Prüfung (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Schriftliche Ausarbeitung (5 S.) oder mdl. Prüfung (20-30 Min.) – 1 SP		
SP des Moduls insgesamt:	8		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- / Sommersemester Kontaktzeit 60 Std., Selbststudium und Gruppenarbeit 150 Std., Vorbereitung der MAP 30 Std.		

Modul 2: Alltagskulturen: Lebensformen und Sinnhorizonte			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Der kulturanalytische Ansatz fragt nach sozial konstituierten kulturellen Schemata im Sinne von Deutungsmustern, Sinnhorizonten und Wertorientierungen. Als sozial konstituiert sind sie in gesellschaftliche Differenzierungsprozesse eingebunden, die sich auf der kulturellen Ebene als Figuration artikulieren. Im Zentrum dieses Moduls stehen daher sozial differenzierte Kulturtechniken des Alltags (Muster der Lebensföhrung); Prozesse sozialer Sinnbildung (Identitäts- und Gruppen-Bildung) und die Eigenlogiken kategorial bestimmter Lebensformen. Der Blick wird auf das Lokale als räumlichem wie perspektivischem Standort gerichtet, von dem aus „Welt“ wahrgenommen und gemacht wird (place and world making). Durch die Orientierung an „Erfahrungsumwelten“ ist es möglich, alltagskulturelle Verarbeitungen von Wandlungsprozessen und Zäsuren nachzuzeichnen und Prozesse der Kulturaneignung, des Kulturtransfers und kultureller Fusionen ethnographisch dicht zu beschreiben.</p> <p>Das Modul nimmt die akteurszentrierte Perspektive der Europäischen Ethnologie zum Ausgangspunkt, um die „Welt“ und ihre Aneignung aus der Sicht handelnder sozialer Subjekte, ihrer Deutungsmuster, Sinnhorizonte und Wertorientierungen, begreifbar zu machen. Lernziel ist es, zu einem Verständnis der Steuerungsprinzipien basaler Kulturprozesse wie Austausch, Selektion, Transformation, Synkretismus, Übersetzung, bricolage usw. zu gelangen. Die einzelnen Lehrveranstaltungen beschäftigen sich daher mit theoretischen und empirischen Ansätzen, die dieser Perspektive gerecht werden.</p> <p>Dabei berücksichtigt dieses Modul insbesondere auch Fragestellungen, die sich aus der Auseinandersetzung mit Ansätzen und Ergebnissen der Geschlechterstudien ergeben. Die entsprechenden Veranstaltungen in diesem Modul werden daher für den Wahlpflichtbereich des Studiengangs Geschlechterstudien / Gender Studies geöffnet.</p>			
<p>ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine</p>			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP und Beschreibung der Arbeitsleistung, auf deren Grundlage die SP vergeben werden	Themenbereiche
HS	2	3 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
HS	2	3 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
Selbstorganisierter LK	0	4 Lektüre und Bericht	
Prüfung (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Schriftliche Ausarbeitung (5 S.) oder mdl. Prüfung (20-30 Min.) – 1 SP		
SP des Moduls insgesamt:	II		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- / Sommersemester Kontaktzeit 60 Std., Selbststudium und Gruppenarbeit 240 Std., Vorbereitung der MAP 30 Std.		

Modul 3: Soziale Differenzierung: Praxen und Repräsentationen			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: In diesem Modul wird nach den Mechanismen und kulturellen Ausdrucksformen sozialer Differenzierung gefragt. Es werden diejenigen kulturellen Praxen analysiert, durch die vertikale wie horizontale Ordnungen von Gesellschaften erzeugt werden, etwa Praxen der Auf- und Abwertung, des Einschlusses und der Ausgrenzung, der Etikettierung und Zuschreibung. Im Mittelpunkt stehen die zentralen Kategorisierungssysteme sozialer, ethnischer und geschlechtlicher Differenz (class, race, gender), mit deren Hilfe gesellschaftliche Positionen vornehmlich fixiert werden. Wie diese Unterscheidungsmerkmale auch jenseits von gesellschaftlichen Großformationen in und zwischen sozialen Gruppen hervorgebracht, wie sie zueinander in Beziehung gesetzt und zu selbstverständlichen Wahrnehmungsmustern von Gesellschaft und sozialer Differenz werden, soll im jeweiligen sozio-historischen Kontext untersucht werden. Dabei wird besonderes Augenmerk darauf gerichtet, wie wissenschaftliche Erklärungsmodelle ihrerseits auf die Wahrnehmung gesellschaftlicher Differenz zurückwirken.</p> <p>Ziel dieses Moduls ist es, kulturelle Praxen sozialer Differenzierung theoretisch zu diskutieren und empirisch zu erforschen. Dabei berücksichtigt dieses Modul insbesondere auch Fragestellungen, die sich aus der Auseinandersetzung mit Ansätzen und Ergebnissen der Geschlechterstudien ergeben. Die entsprechenden Veranstaltungen in diesem Modul werden daher für den Wahlpflichtbereich des Studiengangs Geschlechterstudien/Gender Studies geöffnet.</p> <p>ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine</p>			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP und Beschreibung der Arbeitsleistung, auf deren Grundlage die SP vergeben werden	Themenbereiche
HS	2	3 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
HS	2	3 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
Selbstorganisierter LK	0	4 Lektüre und Bericht	
Prüfung (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Schriftliche Ausarbeitung (5 S.) oder mdl. Prüfung (20-30 Min.) – 1 SP		
SP des Moduls insgesamt:	11		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- / Sommersemester Kontaktzeit 60 Std., Selbststudium und Gruppenarbeit 240 Std., Vorbereitung der MAP 30 Std.		

Modul 4: Europäische Modernen: Prozesse, Ordnungen, Imaginationen			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Die „Europäische Moderne“ als kulturelles Konzept ist Resultat eines historischen Prozesses, in dessen nun über 200jährigen Verlauf sich spezifische Vorstellungen von Fortschritt und Freiheit, Rationalität und Subjektivität mit immer neuen Phasen des Kapitalismus und des (Post-)Kolonialismus verbanden. Modernität – im Sinne kultureller Imaginationen und Selbstverständnisse – und Modernisierung – verstanden als Ensemble von Steuerungs- und Verwaltungspraxen und als technologischer, politischer und ökonomischer Prozess – gingen dabei Hand in Hand. Innerhalb dieses allgemeinen Rahmens orientieren sich die Lernziele dieses Moduls an drei zentralen Perspektiven: Erstens die Erforschung regional unterschiedlicher Formen moderner Gesellschaftsordnungen und lokaler Kulturen in ihrem Bezug auf Vergangenheit und Gegenwart. Zweitens die Analyse kultureller Modelle, Praxen und Diskurse, die in der Herausbildung der europäischen Modernen von konstitutiver Bedeutung waren und sind. Denn unter den Bedingungen einer zunehmend globalisierten Gegenwart produzieren sie als imaginäre Geographie „Fortschritt“ und regeln den Umgang mit Differenz. Drittens die ethnographische Untersuchung konkreter Lebensformen und erlebter sozialer Wirklichkeiten in ihren spezifischen Verknüpfungen mit globalen Einflüssen. Eingeeübt wird ferner die vergleichende Analyse zwischen europäischen und nicht europäischen Gesellschaften einerseits und zwischen innereuropäischen Varianten und Alternativen andererseits. In den Lehrveranstaltungen werden diese Perspektiven in Theorie und Praxis zusammengeführt.</p>			
ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP und Beschreibung der Arbeitsleistung, auf deren Grundlage die SP vergeben werden	Themenbereiche
HS	2	3 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
HS	2	3 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
Selbstorganisierter LK	0	4 Lektüre und Bericht	
Prüfung (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Schriftliche Ausarbeitung (5 S.) oder mdl. Prüfung (20-30 Min.) – 1 SP		
SP des Moduls insgesamt:	11		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- / Sommersemester Kontaktzeit 60 Std., Selbststudium und Gruppenarbeit 240 Std., Vorbereitung der MAP 30 Std.		

Modul 5: Wissenskulturen: Praxen, Produktionen, Objekte			
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Aus ethnographischer Perspektive bildet „Wissen“ eine Voraussetzung dafür, in der sozialen Welt handeln zu können: Wissensbestände liegen dem Verhältnis zur Welt zu Grunde und stellen eine individuelle wie kollektive Ressource dar, die aus der aktiven Auseinandersetzung mit der materiellen wie sozialen und kulturellen Welt entsteht. Das Modul vermittelt in einem akteurszentrierten Ansatz einen analytischen Zugriff auf die historische, soziale und kulturelle Vielfalt der Wissensproduktion. Durch den Vergleich verschiedener Praxen und Orte der Wissensproduktion (Alltag, Wissenschaft, Labor) können unterschiedliche Wissenskulturen, -praxen und -objekte auf der Grundlage ethnographischer Untersuchungen dargestellt und analysiert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Aspekt der Reflexivität gelegt – etwa die Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen disziplinären Wissensbeständen, zwischen Alltags- und wissenschaftlichem Wissen, zwischen körpergebundenem, impliziten und expliziten Wissensformen.</p> <p>Vermittelt werden ein ethnographischer Zugang zu Wissenspraxen sowie eine kritisch-empirische Sicht auf Wissen(schaft)spraxen. Die Lehrveranstaltungen haben das Ziel, unterschiedliche theoretische Ansätze (etwa Anthropology of Knowledge, Wissenssoziologie etc.) auf ihre Tragfähigkeit bei der Analyse von Wissenspraxen zu befragen, die methodischen Implikationen unterschiedlicher Perspektiven zu klären sowie die Voraussetzungen komparatistischer Verfahren zu diskutieren.</p>			
ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP und Beschreibung der Arbeitsleistung, auf deren Grundlage die SP vergeben werden	Themenbereiche
HS	2	3 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
HS	2	3 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
Selbstorganisierter LK	0	4 Lektüre und Bericht	
Prüfung (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Schriftliche Ausarbeitung (5 S.) oder mdl. Prüfung (20-30 Min.) – 1 SP		
SP des Moduls insgesamt:	11		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- / Sommersemester Kontaktzeit 60 Std., Selbststudium und Gruppenarbeit 240 Std., Vorbereitung der MAP 30 Std.		

Modul 6: Überfachliches Studium und Wahl-Studium			
Lern- und Qualifikationsziele: In diesem Modul können Studierende ihren eigenen Interessen und Berufszielen gemäß Schwerpunkte setzen und sich vertiefendes Wissen aneignen, indem sie Lehrveranstaltungen der Europäischen Ethnologie und / oder Veranstaltungen in anderen Disziplinen auf Master-Niveau belegen.			
ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP und Beschreibung der Arbeitsleistung, auf deren Grundlage die SP vergeben werden	Themenbereiche
HS, SE, VL, CO, UE etc.		ges. 18	
Prüfung (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Kumulierte Einzelleistungen		
SP des Moduls insgesamt:	18		
Dauer des Moduls	2-3 Semester		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- / Sommersemester Je nach Veranstaltungsart ca. 180 Std. Kontaktzeit, ca. 360 Std. Selbststudium und Gruppenarbeit		

Modul 7: Forschungsmodul			
Lern- und Qualifikationsziele: Im Rahmen des Forschungsmoduls erstellen Studierenden in einem vorgegebenen thematischen Rahmen in Kleingruppen empirische Studien. Ausgehend von einem theoretisch und methodologisch zu positionierenden Erkenntnisinteresse umfasst das Forschungsprojekt die Entwicklung einer Fragestellung, die Erarbeitung und Begründung des Forschungsdesigns, die Reflexion der Vorgehensweise sowie die Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse. Das Forschungscolloquium dient der vertiefenden Diskussion von Forschungsfeldern.			
ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Abschluss von Modul 1			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP und Beschreibung der Arbeitsleistung, auf deren Grundlage die SP vergeben werden	Themenbereiche
SP (zweisemestrig)	6	16 Durchführung einer empirischen Forschung u. Präsentation	
CO	2	2 mdl. und/oder schriftl. Beitrag	
Prüfung (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Projektbericht (15-20 S.) – 2 SP		
SP des Moduls insgesamt:	20		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- / Sommersemester Kontaktzeit 120 Std., Selbststudium und Gruppenarbeit 420 Std., Anfertigung des Projektberichts 60 Std.		

Modul 8: Abschlussmodul			
Lern- und Qualifikationsziele: Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Masterstudiums. Ziel der Masterarbeit, die von einem Mitglied des Lehrkörpers betreut wird, ist es, die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu überprüfen. Es wird empfohlen, das Thema der Masterarbeit aus der Arbeit im Forschungsmodul zu entwickeln.			
ggf. Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Abschluss von mindestens zwei der Module 2-5, die Hälfte des Moduls 7			
Lehrveranstaltungen	SWS	SP und Beschreibung der Arbeitsleistung, auf deren Grundlage die SP vergeben werden	Themenbereiche
CO	2	2 Präsentation des Forschungskonzepts (30 Min.) = Teil der MAP	Master-Colloquium
Prüfung (Prüfungsform, Umfang/Dauer, SP)	Masterarbeit (50-60 S.) – 26 SP Verteidigung der Masterarbeit (30 Min.) – 2 SP		
SP des Moduls insgesamt:	30		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit und Aufwand (work load)	Winter- / Sommersemester Kontaktzeit 30 Std., Vorbereitung der Präsentation 30 Std., Anfertigung der Masterarbeit 840 Std., Vorbereitung der Verteidigung 60 Std		

Anlage 2

Studienverlauf MA – Vorschlag								
	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester	
Modulname	Typ	SP	Typ 2	SP 2	Typ 3	SP 3	Typ 4	SP 4
1. Ethnographie <i>Forschen und Schreiben</i>	GS	4	HS MAP	3 1				
2. Alltagskulturen <i>Lebensformen und Sinnhori- zonte</i>	HS LK	3 4	HS MAP	3 1				
3. Soz. Differenzierung <i>Praxen und Repräsentationen</i>	HS LK	3 4	HS MAP	3 1				
4. Europäische Modernen <i>Prozesse, Ordnungen, Imagi- nationen</i>			HS	3	LK	4		
					HS MAP	3 1		
5. Wissenskulturen <i>Praxen, Produktionen, Objekte</i>	HS LK	3 4	HS MAP	3 1				
6. Überfachliches Stud. <i>und freie Wahl</i>	HS, VL, SE, 5 LK...		HS, VL, SE, LK 3		HS, VL, UE, 10 LK			
7. Forschungsmodul <i>Wahl zwischen zwei Studien- projekten Angebot je nach Kapazität</i>			SP-1 oder SP-1 alt.	8	SP-2 / SP-2 alt. Fo-CO + MAP	8 2 2		
8. Abschlussmodul							MA-Arbeit Verteidigung Forsch.-Coll.	26 2 2
SP / Semester		30		30		30		30
SP insges.								120

Anlage 3 Studienstruktur MA

	Modulname	Veranst.-Typ	SP	SWS		• SP	• SWS	Anmerkung
Semester 1 und 2	I. Ethnographie	GS (Theo+Meth.Kleinproj.)	4	2				
	<i>Forschen und Schreiben</i>	HS (Re)Präsentieren	3	2				
		Modul-Abschluss (MAP)	1	0				
						8	4	
	2. Alltagskulturen	HS	3	2				
	<i>Lebensformen und Sinnhorizonte</i>	LK Selbststudium	4	0				
	HS	3	2					
	Modul-Abschluss (MAP)	1	0					
					11	4		
Semester 3 und 4	3. Soziale Differenzierung	HS	3	2				
	<i>Repräsentationen und Praxen</i>	LK Selbststudium	4	0				
		HS	3	2				
		Modul-Abschluss (MAP)	1	0				
						11	4	
	4. Europäische Modernen	HS	3	2				
	<i>Prozesse, Ordnungen, Imaginationen</i>	LK Selbststudium	4	0				
		HS	3	2				
		Modul-Abschluss (MAP)	1	0				
						11	4	
	5. Wissenskulturen	HS	3	2				
	<i>Praxen, Produktionen, Objekte</i>	LK Selbststudium	4	0				
	HS	3	2					
	Modul-Abschluss (MAP)	1	0					
					11	4		
6. Überfachliches Studium	HS, SE, UE, VL etc.		18	0				
	<i>und freie Wahl (auch in EE)</i>							
					18	0		
7. Forschungsmodul	SP 1 oder 2		16	6				
	Forschungs-Colloquium		2	2				
	Modul-Abschluss (MAP)		2	0				
					20	8		
8. Abschlussmodul	Masterarbeit		26	0				
	Verteidigung		2	0				
	Master-Colloquium		2	2				
					30	2		
			• SP und SWS für den MA		120	30		